



Schönaich: Tischtennis „mexikanisch“ machte Spaß und gute Laune

T-Shirts und Schläger für die Besten

Was eine Woche vorher mangels Teilnehmern noch ausfallen musste, klappte vor acht Tagen um so besser. Zehn Mädchen und Jungs kamen zum Sommerferienangebot der Tischtennisfreunde (TTF) Schönaich in die Gemeindehalle.

Tischtennis „mexikanisch“ lautete der Titel der Veranstaltung, hierzulande besser bekannt als „Mäxle“. Das heißt: Alle laufen im Kreis um die Platte und müssen immer wenn sie an der Reihe sind, den Ball zurück auf die andere Seite befördern. Wer einen Fehler macht, scheidet aus. Eigentlich sollte ja auch ein Eltern-Kind-Turnier zur Austragung kommen, doch weil nur ein Papa da war, blieb der Nachwuchs eben unter sich. Fast – denn nicht fehlen durfte Trainer Helmut Hechler.

Zuerst einmal scheuchte er die Jungs und Mädchen vom sechsjährigen Edin bis zur 15-jährigen Sarah persönlich um die Platte. In einer entschärften Mäxle-Version. Hechler spielte von einer Seite nur Angaben, die Kinder und Jugendlichen mussten returnieren und jeder hatte zwei „Leben“. „Gut“, „schlecht“, wechselten sich die Urteile des Coaches ab, der aber gerne auch Hilfestellung bei der Handhabung der ‚Kelle‘ leistete, um Fehler zu korrigieren. „Strafbank“ hieß es dagegen für jeden, der zum zweiten Mal die Zelloidkugel im Netz versenkte oder über die Platte hinausdroch.

Den Vogel aber schoss Joshua ab. Obwohl er vorher noch nie Tischtennis gespielt hatte, brachte der Zehnjährige den Ball über 50 Mal zurück zu Helmut Hechler – bis sogar der einen Fehler machte.

Der oder dem Letzten, der übrig blieb, winkte ein echtes Endspiel – und ein grünes Vereins-T-Shirt. Das erste der begehrten Kleidungsstücke schnappte sich Fiona, elf Jahre. Edin, der Kleinste im Feld, bekam ein „Trost-T-Shirt“. Den Vogel aber schoss Joshua ab. Obwohl er vorher noch nie Tischtennis gespielt hatte, brachte der Zehnjährige den Ball über 50 Mal zurück zu Helmut Hechler – bis sogar der einen Fehler machte. Der Lohn: Ein eigener Schläger für den Erfolgreichen, den Joshua ‚stolz wie Bolle‘ entgegennahm. Auch an eine Stärkung hatten die Organisatoren selbstverständlich gedacht: Zwischendurch warteten Muffins und Getränke.

Die Krönung waren schließlich Mäxle-

Runden, aber richtig – nämlich ganz ohne Trainer. Für Erla und Samuel, die mit gerade einmal dreieinhalb und vier Jahren den Schläger noch nicht halten konnten, gab's ein Extra-Programm. Sie durften mit Betreuer Hans Götz, normalerweise Leiter der 2. TTF-Herrenmannschaft, Bälle in Kisten werfen und hatten dabei mindestens genauso viel Spaß wie die Größeren. Noch mehr Ausdauer als die Kleinen legten an diesem Abend nur die ganz Großen an den Tag. Die TTF-Männer und –Senioren nämlich, die schon am Tag darauf am Turnier in Weil im Schönbuch teilnahmen und dafür in der eigenen Halle parallel zum Sommerferienprogramm noch einmal kräftig übten. (si)